

heimischen von Hongkong, auch wenn sie einen britischen Paß besitzen, nicht ohne weiteres nach England reisen und sich dort aufhalten. Deshalb streben viele von ihnen nach einer Aufenthaltserlaubnis von einem Ausland oder einem ausländischen Paß, um sich so später eine Zuflucht vor dem Kommunismus zu sichern. Da Macau in einer Fahrt von nur 45 Minuten mit der Luftkissenfähre von Hongkong aus zu erreichen ist, hat sich das Investitionsmodell von Macau und Portugal in Hongkong bereits zu einem Knüller entwickelt, obwohl die Fertigstellung des Wohnungsbauprojektes erst 1985-87 verwirklicht werden kann (SWB, 16.12.82; Financial Times, 13.1.83).

-ni-

TAIWAN

(41)

Besuch des Premierministers von Lesotho

Vom 27. November bis 4. Dezember hat der Premierminister Leabua Jonathan aus dem Königreich Lesotho im südlichen Afrika Taiwan einen Staatsbesuch abgestattet. Während des Besuches wurden zwischen den beiden Seiten ein Handelsabkommen, ein Investitionsabkommen, eine zusätzliche Vereinbarung zur technischen Zusammenarbeit sowie ein Memorandum über taiwanische Kredite für Lesotho unterzeichnet. Taiwan unterhält seit 1968 eine agrartechnische Hilfsgruppe in Lesotho und will in Zukunft aus eigener Erfahrung dem kleinen afrikanischen Land auch bei der Errichtung einer Exportzone für die Verarbeitungsindustrie helfen. Taiwanische Unternehmer haben bislang dort im Baugewerbe sowie in der Alkohol-, Textil- sowie Edelsteinbearbeitungsindustrie investiert. Der taiwanische Konzern Tatung (Datong) äußerte während des Aufenthaltes des Premierministers Jonathan in Taipe (Taipei) die Absicht, in Lesotho ein Elektronikwerk zu errichten. Seit 1966 hat Jonathan viermal Taiwan besucht (ZYRB und CP, 2. und 4.12.82). Taiwan unterhält zur Zeit diplomatische Beziehungen zu fünf afrikanischen Staaten, von denen drei, nämlich die Republik Südafrika, Malawi und Lesotho im südlichen Afrika liegen (vgl. C.a., Juli 1982, S.393, Ü 55).

-ni-

(42)

Minuswachstum im Außenhandel 1982

Laut Bekanntgabe des Amtes für

Budget, Rechnungswesen und Statistiken des Exekutiv Yuan belief sich 1982 das Außenhandelsvolumen der Insel Taiwan auf 41.087,5 Mio. US\$, davon entfielen 22.001,2 Mio. US\$ auf den Export und 18.886,3 Mio. US\$ auf den Import. Die Bilanz wies einen Rekordexportüberschuß in Höhe von 3.314,9 Mio. US\$ auf (1981 = 1.413,5 Mio. US\$). Doch war das Ergebnis nicht einer Expansion der Exporte, sondern dem starken Rückgang der Importe zuzuschreiben. Im Vergleich zu 1981 ging das Gesamthandelsvolumen um 6,2% oder 2.723,3 Mio. US\$ zurück, dabei fiel der Exportwert um 1,8% (410 Mio. US\$) und der Importwert um 10,9% (2.313,3 Mio. US\$). Taiwans Wirtschaft ist jeweils rund 50% vom Export und Import abhängig. Der Rückgang des Außenhandels spiegelte also die allgemeine Wirtschaftsflaute der Insel wider (ZYRB, 11.1.83).

Die USA blieben 1982 nach wie vor der größte Handelspartner Taiwans, der bilaterale Warenaustausch beider Seiten betrug 13.333 Mio. US\$ mit einem Exportüberschuß Taiwans in Höhe von 4.196 Mio. US\$. Gegenüber Japan, dem größten Lieferanten und zweitgrößten Handelspartner, verminderte sich Taiwans Importüberschuß von 3.450 Mio. US\$ (1981) auf 2.401 Mio. US\$. Der Gesamtwert des taiwanischen Handels mit Japan belief sich 1982 auf 7.160 Mio. US\$, die Exporte nach Japan sanken 1982 mit 2.379 Mio. US\$ um 4% und die Importe aus Japan mit 4.780 Mio. US\$ um 19,4%. Im Handel mit Europa fiel Taiwans Exportüberschuß 1982 von 906 Mio. US\$ (1981) auf 478 Mio. US\$. Europa hatte einen Anteil von 11,7% (2.587 Mio. US\$) an Taiwans Gesamtexport und einen Anteil von 11,2% (2.109 Mio. US\$) an Taiwans Gesamtimport (ZYRB, 12.1.83).

Auffällig ist besonders das starke Abrutschen des taiwanischen Außenhandels mit Osteuropa. Im November 1979 hat die Regierung in Taipe (Taipei) den direkten Handel mit osteuropäischen Staaten in die Wege geleitet. Damit wollte Taiwan, so die allgemeine Vermutung, nicht nur wirtschaftlich, sondern auch politisch den Satellitenstaaten der Sowjetunion in Osteuropa gegenüber die kompromißlose antikommunistische Haltung verändern. Es war von einer "flexiblen Diplomatie" die Rede. Taiwanische Firmen nahmen an den Messen in der DDR, der CSSR und Ungarn teil. Handelsdelegationen aus der DDR, CSSR, Rumänien und Polen haben auch Taiwan besucht (ZYRB,

10.1.81; DGB 21.6.81; C.a., November 1979, S.1216, Ü 79, Dezember 1979, S.1292, Ü 66, August 1980, S.654 f., Ü 70, Januar 1981, S.31, Ü 80 und Juni 1981, S.382, Ü 56). Allerdings hat das Handelsvolumen Taiwans mit diesen Ländern in den letzten zwei Jahren ständig abgenommen. In dem ersten Jahr nach der offiziellen Öffnung des direkten Handels durch Taiwan, 1980, betrug der Warenaustauschwert über 71.130.000 US\$, 1981 fiel es auf über 61.000.000 US\$ und 1982 weiter auf über 30.436.000 US\$, ein Rückgang von 50,5%! Während die Exporte Taiwans nach Osteuropa 1982 um 47,2% niedriger als 1981 lagen, rutschten die Importe aus Osteuropa im gleichen Zeitraum um 52,4% ab (LHB, 24.1.83).

-ni-

(43)

Kapitalimport und -export rückläufig

Im vergangenen Jahr haben Ausländer und Überseechinesen in Taiwan insgesamt 380 Mio. US\$ investiert. Im Vergleich zu 1981 bedeutete dies einen Rückgang von 4%. Während die Investitionen von Ausländern mit 320,29 Mio. US\$ um 10,11% zurückgingen, lagen die von Überseechinesen mit 559,72 Mio. US\$ sogar um 51,33% niedriger als im Vergleichszeitraum. 31,1% der Investitionen aus dem Ausland gingen im letzten Jahr in die Dienstleistungsbranche; ihr folgten die Herstellungsindustrie von elektronischen und elektrischen Geräten mit 18,63% und die Metallindustrie mit 12,21%. Unter den im letzten Jahr von der taiwanischen Regierung genehmigten Projekten für die technische Zusammenarbeit mit dem Ausland betreffen 32 die Herstellung von chemischen Produkten, 24 die Herstellung mechanischer Instrumente sowie 23 die Herstellung von elektronischen und elektrischen Geräten (CP, 10.1.83).

Die Investitionen Taiwans im Ausland fielen 1982 mit 5.332.000 US\$ auf den tiefsten Punkt seit vier Jahren. Das Rekordjahr war 1980 mit 42.100.000 US\$. Zwischen 1959 und 1982 hat die Regierung in Taiwan insgesamt Investitionen taiwanischer Unternehmer im Ausland in Höhe von 117.460.000 US\$ gebilligt; über 40% davon oder mehr als 48.110.000 US\$ sind in die USA geflossen (ZYRB, 24.1.83).

-ni-

(44)

Inflation verlangsamt

Laut Angaben des Amtes für

Budget, Rechnung und Statistiken des Exekutiv Yuan sind die Verbraucherpreise in den Städten der Insel Taiwan im vergangenen Jahr um 3,97% gestiegen. Die Großhandelspreise sind im gleichen Zeitraum sogar um 0,66% gesunken. 1981 betrug die Steigerungsrate der Großhandelspreise 7,6% und die der Verbraucherpreise 16,3%; ein Jahr davor, 1980, belief sie sich auf 21,5% und 19%. Als Gründe für die Verlangsamung der Inflation wurden vom Statistischen Amt genannt: das Sinken des Werts der Energieeinfuhr um 11,88%, der Agrargüterimport um 12,02% und der Einfuhr von Grundrohstoffen für die Industrie um 1,43% (CP, 10.1.83).

-ni-

(45)**Ziel der Wirtschaftszuwachsrates für 1983 auf 5,5% gesetzt**

In einem Beschluß hat der Exekutiv Yuan (Kabinet) am 23. Dezember das Ziel der realen Wirtschaftszuwachsrates Taiwans für 1983 auf 5,5% gesetzt. Dafür soll die Steigerungsrate in der Landwirtschaft 2%, in der Industrie 5,4% und in der Dienstleistungsbranche 5,8% betragen. Gegenüber 1982 soll der Export um 8,1% auf 23,3 Mrd. US\$ und der Importwert um 10,3% auf 20,47 Mrd. US\$ steigen. Ferner wurde in dem Jahresplan eine Steigerung der Großhandelspreise von unter 5% und eine Arbeitslosenquote von 2% vorausgesagt (ZYRB und LHB, 16. und 24.12.82).

Die geplante Wirtschaftszuwachsrates scheint allerdings zu optimistisch. In den vergangenen drei Jahren ist das Wachstum des BSP Taiwans ständig hinter dem Ziel von durchschnittlich 8% in dem Zehnjahresplan (1980-1989) sowie in dem Vierjahresplan (1982-1985) geblieben. Nach der vorläufigen offiziellen Schätzung sollte das reale Wachstum des BSP Taiwans 1982 nur bei 3,76% liegen, das ursprünglich geplante Ziel war 7,5% (ZYRB, 2.12.82; vgl. auch C.a., Juni 1982, S.341, Ü 30).

-ni-

(44)**Abwrackkartell hat Wirkung**

Seit über zehn Jahren nimmt die Insel Taiwan eine dominierende Position in der Abwrackindustrie der Welt ein. 65-70% der zu verschrottenden Schiffe der Welt wurden in Taiwan abgewrackt. Doch hat es in den vergangenen Jahren auch in dieser Branche auf der Insel Schwierigkeiten gegeben. Einerseits kletterten die

Preise alter Schiffe infolge des selbstmörderischen Wettbewerbs der über 100 Abwrackfirmen Taiwans immer weiter nach oben, und andererseits sanken die Schrottpreise infolge der weltweit andauernden Flaute der Stahlindustrie ab. Die Gesamtverluste der Branche während der letzten zwei Jahre werden auf 125-150 Mio. US\$ geschätzt. Im September des vorigen Jahres haben 37 private Abwrackfirmen unter der Führung der "China Dismantled Vessel Trading Corp." ein Kartell gebildet. Die Firmen beauftragten "China Dismantled Vessel Trading Corp.", alte Schiffe auf dem Weltmarkt zu erwerben. Das stärkte ihre Verhandlungsposition. Die Kaufpreise für alte Schiffe wurden sofort von 115-120 US\$ per t (Wasserverdrängung) auf 95 US\$ gedrückt. 1981 kauften die Abwrackfirmen alte Schiffe mit einer Wasserverdrängung von 1,75 Mio.t und verschrotteten 1,83 Mio.t (ebenfalls nach Wasserverdrängung) (CP, 1.1.83). Laut Meldung der Central News Agency von Taipei (Taipei) wurden allein in der größten Schiffswerft der Insel in Gaoxiong (Kaohsiung) im vorigen Jahr 221 Schiffe mit einer Gesamttonnage von über 9 Mio. abgewrackt. Dies bedeutet einen Zuwachs von 80% gegenüber 1981 (Central News Agency, 7.1.83).

-ni-

AKTUELLE BIOGRAPHIE**Qian Xuesen - Vater der chinesischen Raketen**

"China im Bild" brachte in seiner Ausgabe von Januar 1983 eine Bildreportage über den Abschuss einer U-Boot-gestützten Trägerrakete, der im Oktober 1982 erfolgt war. Eines der Bilder zeigt, wie der ständige Vizevorsitzende der Militärkommission im ZK der KPCh, Yang Shangkun, im Beisein von Generalstabschef Yang Dezhi den "Wissenschaftler" Qian Xuesen beglückwünscht.

Dieser Wissenschaftler ist hauptamtlich tätig als stellvertretender Vorsitzender der wissenschaftlich-technischen Kommission für Nationale Verteidigung, womit erstmals dokumentarisch zu belegen ist, daß die Entwicklung der Raketentechnik in deren Kompetenz fällt.

Qian Xuesen hat vor dem 2. Weltkrieg am Massachusetts Institute of Technology und danach am California Institute of Technology unter Professor von Karman gearbeitet, dem führenden Aerodynamiker der U.S.A., der ihn auch zur Raketenforschung brachte und zu seinem Assistenten machte. 1946 wurde Qian zum Professor des Massachusetts Institute of Technology ernannt -mit 34 Jahren der jüngste Professor in der Geschichte dieses Instituts, nachdem er ein Jahr zuvor im Range eines Obersten der amerikanischen Armee nach der Kapitulation Deutschlands das Raketenzentrum Peenemünde abgebaut und nach den U.S.A. verbracht hatte. Sein Entschluß, nach Gründung der VR China im Oktober 1949 in seine Heimat zurückzukehren, wurde damals von der amerikanischen Regierung unter dramatischen Vorgängen (darunter eine Inhaftierung Qians) verhindert. Erst nach Aufnahme der amerikanisch-chinesischen Botschaftergespräche in Warschau im Jahr 1955 konnte seine Rückkehr ausgehandelt werden.

Qian wurde 1969 vom 9. Parteikongreß zum Kandidaten des Zentralkomitees gewählt und von allen folgenden auf diesem Posten bestätigt. Er ist damit heute der dienstälteste Kandidat des Zentralkomitees der KPCh. In der wissenschaftlich-technischen Kommission für Nationale Verteidigung gibt es zwei Mitglieder des Zentralkomitees, von denen nur einer eine wissenschaftliche Qualifikation besitzt, die sich indessen nicht an der von Qian messen läßt. Dies zeigt nicht zuletzt die Grenzen der Aufstiegsmöglichkeiten für Technokraten in der Hierarchie der KP Chinas auf. -ba-